

I. A k t

1.

Lieschen (kramt in der Stube, nimmt aus einem Auszug einen Stapel Tischwäsche, die sie wohlgefällig durchzählt und kritisch betrachtet)

Oma (kommt mit Frühstückstablett von rechts hinten)

Lieschen: Oma! Good slapen?

Oma: Lieschen ! All inne Gang?

Lieschen: Ik heff de Dischdöcker rutsocht un de Servjetten.

Oma: So ja, for de Silverhochtiet.

Lieschen: Sind reinen en bitten geel von't Liggen. Mutt Janne vondenagen nan eben mit dörwaschken.

Oma: Wenn wi se man ruthangen könt! (guckt aus dem Fenster)
Disse Regen alle Dage!

Lieschen: Un dat in'n Augustmond !

Oma: Mit de Arnt, dat ward ower Jahr heel und dal nix.

Lieschen: Hoh, nu swieg blot still! Dar hett' Bernd den ganzen Dag von: Dat Korn ward wwart! De Kartuffel verfullt inne Grund..

Oma: Hangt doch ok toveel von aff.

Lieschen: At wenn use grote Hoff dat nich lien kun! Eenmal ne schlechte Arnt..

Oma: Man Lieschen, du weßt doch..

Lieschen: Och, ik mak dat Weer ja nich, anners wull ik't beter maken.

Oma: (deckt stillschweigend den Tisch)

Lieschen: (rechts hinten zur Tür hinausrufend): Jannel hier! Steckt se mit in de Ballje. (reicht Wäsche hinaus)

Oma: So, is allens parat to'n Frühstück. Wenn Bernd dar man weer--

Lieschen: Lat us man sitten gahn. Up Bernd töw ik nich. Ik heff Smacht.

Oma: Ja, man Lieschen!

Lieschen: Ne! Schall'n sik alltiet na so'n Kerl richten? (schneidet sich ein gehöriges Stück Schinken ab)

Oma: Sließlich mutt he doch sion Gemütlichkeit hebben, so'n Mann, de soveel arbeit.

Lieschen: Büst looger at'n Kluck mit dien Swegersöhn.

Oma: Wenn he vor Dag und vor Dage all in Buten rumramentart-

Lieschen: Hatt he ja nich nötig.

Oma: He will wat rutwirtschaften ut usen Hoff.

Lieschen: Use Bueree geht best good. Ik seh nich in..

Oma: Man Bernd will doch de Möhl weddär upbohn!

Lieschen: Möhl ! Is dat ok'n Aotsak?

Oma: De Möhl is siet tweehunnert Jahr in Bernd's Familje.
 Lieschen: Dat könt anner Lüde ok seggen. Hier, Jan Hüpers up de Eck.
 Oma: Ja, de !
 Lieschen: De is to'n wenigsten vernünftig. De seggt: Wat schall ik mi quälen!
 Oma: Drurig genug. Darvon hefft wi bald kien Möhl mehr siet un wiet. Starwt ut.
 Lieschen: Un wenn ok!
 Oma: Scham die wat! Büst'n Möllersdochter, un hest dat Glück harrt, na den grötsten Möhlenhoff to freeen --
 Lieschen: Glück harrt ?
 Oma: Is Bernd nich'n besten Kerl ?
 Lieschen: Dat mutt nödig so wesen. -- Kiek, Oma, ik bün doch wahrhaftig noch'n staatsche Pro, nich ?
 Oma: Beten füllig ..
 Lieschen: Ik will noch wat von'b Leben hebben.
 Oma: Na, di geiht dat doch woll good! (guckt auf den gut bestellten Frühstückstisch herun)
 Lieschen: Meenst, ik will hier uppen Hoff versurn ?
 Oma: Sühst dar rein slecht von ut. Lieschen!
 Lieschen: Ik meen, Bernd de kunn tomindsten eenmal de Week mit mi na Stadt henföhrn! Mal in't Theater! Oder in't Kabarett!
 Oma: Di stickt woll de Haber !
 Lieschen: Ik seh dat nich in ! Sünd wi denn blot to'n arbeiten up diese Welt?
 Oma: Na, du hest ja woll twee grode Deensten-un Hillke, un ik bün dar noch-- Wenn due wullt, föhr doch hen na de Stadt! Minswegen vondage noch.
 Lieschen: So? Un Bernd ? Hett de woll Tiet mitföhrn?
 Oma: Dat weeßt du ja, de hett sien Kopp full von den Bo.
 Lieschen: Dat krieg ik nu alle Dage to hörn, siet den groten Brand. Ik heff dat nu allnagerade satt!
 Oma: Man wi hefft doch ok fein wat beschickt! Dat Wohnhus is wedder instand. Un vergangen Harwst is de Schüer nee bot.
 Lieschen: Just. Wohnhus un Schüer. Mehr brukt wi nich.
 Oma: Bernd giwvt sik dar nich mit tofreeen.
 Lieschen: Pst! Du! Dar kommt he! Stell man de Ananaskonfitüre anne Siet! Gau! He is ja so mal in letzte Tiet! (Lieschen hat vorher die Marmelade selbst auf den Tisch gestellt)
 Bernd (von rechts vorne, mit hochgeschlagenen Ja...

Oma: Jung, wat büst du natt. Kumm, giww mi dien Jack. (ist ihm behilflich)
 Lieschen: Büst wedder na'e Weide wesen? Hest na't Veeh keken?
 Bernd: Ja, man mit de Heuh, dat geiht so nich.
 Oma: Nich? Hest Arger harrt?
 Bernd: So kriegt wi se nich up Leistung, us Keuh. Wird nich rein utmulken. De Deenstenalleen, de makt dar nix von.
 Lieschen: Meenst woll, ik schull mit na't Melken gahn ?
 Bernd: Du nich, man Hillke! Wenn us Deern dar mit bi weor..
 Lieschen: Wat fallt di in? Us Hildegard...
 Bernd: Wat for'n Gatt?
 Lieschen: Ik segg von Hildegard! Hillike! So'n ollerwelsken Nam!
 Oma: Man den hett se von Bernd sien Mudder.
 Bernd: Lat se geweern, Oma. Dat leert se nich mehr! Wat Lieske? (faßt Lieschen unters Kinn)
 Lieschen: (wendet sich ab): He argert mi noch dod, Oma!
 Bernd (zieht sie auf): Starw man driest, mien Deern, schast mit allen Ehren unnere Grund.
 Lieschen: (wirft Bernd einen strafenden Blick zu, schneidet sich dann noch ein gehöriges Stück Schinken ab)
 Oma (lacht): Noch'n Taß Koffee (Tee), Bernd ?
 Lieschen: Un dat segg ik di, Bernd, mien Hildegard kommt nich mit melken!
 Bernd (behaglich): Schall se mid doch woll to Gefallen se, mien Hillke!
 Oma: Glow ik ok fast for gewiß.
 Lieschen: Na, een Glück, bit to'n Harwst bliwvt se ja bi Tant Alwine inne Stadt.
 Bernd: Dar hett'n Ul seeten, Lieschen. Stanz is vormorgen hen un holt se wedder.
 Lieschen: Wat? Ohn mi to fragen ?
 Bernd: Ik dach, ich weor münig.
 Oma: Wi könt de Deern doch wahrhaftig nich langer missen, nu in de Arnt.
 Lieschen: Man sließlich kann dat Kind hier doch nicht so wild upwassen! Ik heff ehr anneld to't feine Servieren, för den Tennisverein, Danzstunde hett se, un Klavierspelen mutt se ok!
 Bernd: Ja, ja, von mienswegen ok noch Seildanzen un Koppstahn--
 Oma: Man in de Artetied hört se hier uppen Hof!
 Lieschen: Versurt us ja hier! Mien eenzig Dochter--

Bernd: Eenzig Kind! Dat is ja just dat Malheur!
Oma: Wenn ji dar man söß von Harrn-ä-
Lieschen: Söß!
Bernd: Spiet mi alle Dage! Man blot de een un eenzige Deer!
To mehr hefft wi't nich bracht!
Lieschen: Un ik meen, so bliwwt allens nett uppen Bulten.
Oma: Man nu is'n ok allens von dat eene Kind verwachten.
Bernd: So is't.
Oma: Se mutt'n rechte Möllerin weern.
Lieschen: Möllerin?
Bernd: Wat anners denn? Wo se hier upwussen is!
Lieschen: Hildegard, de schall woll recht wat an de ol Möhl gely-
gen sien.
Oma: Man Lieschen!
Bernd: For wen bo ik de Möhl denn wedder up? Dat mutt ehr doch
in't Bloot liggen.
Lieschen: Schust man lewer an Hildegard ehr Utstüer denken.
Bernd: Dat brennt ja woll noch nicht, se is doch nan ers acht.
Lieschen: Utwussen is se.
Bernd: Man'n Beminner hett se doch noch nicht, soveel ik weet
to' n Glück!
Oma: (neckend) Schall noch'n Sett bi ehrn Papa bliwen, nicht!
(mit einigem Frühstücksgeschirr ab, Rechts hinten)
3.
Lieschen: Dat mit'n Beminner kann gau genug kamen. Wo se nu in de
Stadt is --
Bernd: 'n Stadtkerl? Dat kummt ja woll nich in Frage.
Lieschen: Ik harr dar nix gegen. Dar harr se dat mackelk un nett,
'n prick lüttjen Hushold! Un alle Dage Plaisir!
Bernd: ---Plaisir hör ik ünner. Segg mal, dar büst du woll ganz
up ut?
Lieschen: Jawoll.
Bernd: Mi wunnert ja blot, datt du't denn hier so lang utholn
hest.
Lieschen: Ja, wunnert mi ok. -Man süh, ik dach, nu up usen olen Dag.
Bernd: Olen Dag?
Lieschen: Wi goht doch beide an de Pofftig, Bernd!
Bernd: Na, wenn du di old zöhlst-!
Lieschen: Wi kunnen us dat nu doch gemütlich maken, neen ik.
Bernd: 'n Socksitter nakst du nie von mi. Ik bo de Möhl!
Lieschen: Dar bün ik heel und dal gegen.

Bernd: Dat bün ik ja wenn't.
Lieschen: Un dat segg ik di, ehr ne Möhl bot ward, krieg i'n nee
Sofa. Hier! Kiek! Meenst, up de ol Klatten will ik noch
langer kieken?
Bernd: De Möhl is nödiger.
Lieschen: So? Wo us Silverhochtiet vor de Dör steiht? Wat schölt
all de visitors denken?
Bernd: Nu krieg ik awers'n Schreck. Du wult us Silverhochtiet
fiern?
Lieschen: Dar rekent dat ganze Dorp all mit 200 bit 250 Mann
kamt woll tohop.
Bernd: Ne, Lieschen, so'n Lögenkram mak ik nich mit.
Lieschen: Wult du us blameern?
Bernd: Just dat wull ik nich. Segg doch sülwst-wo jodoen weet,
wat wi beiden for'n Spektakel harrt hefft-25 Jahr lang,
un dar wullt du'n Fieeree von maken?
Lieschen: At wenn anner Lüd kien Spektakel mit'naner harrn. Is
doch bald Hus bi Hus so.
Bernd: Woll. Freen is'n gefährliche Sak. De Lewde verflüchtigt
sik, un wat dar över bliwwt...
Lieschen: Dar wenn't'n sik an. Ik tomindsten, ik föhl mi heel
glückelk.
Bernd: Ja, du büst tah.
Lieschen: Dar kannst di to verlaten. Wat meenst, wat sett wi uppen
Disch?
Bernd: Nu all wedder? Wo wi just fröhstückt hefft?
Lieschen: To de Silverhochtiet doch
Bernd: Arfken mit Speck, dach ik.
Lieschen: Schinken in Burgunder heff ik dacht.
Bernd: Wat fragst mi denn, wenn du all wat dacht hest?
Lieschen: Meenst woll, dar könt wi mit bestahn? Ok bi de vörnehm
Stadt lüd? Hildegard ehr Frünnen?
Bernd: (allmählich wütend) Ik neen, wenn ik vonmorgen noch
een Wurd von de Silverhochtiet hörn mut--!
Lieschen: Ne, ne, ik heff ja ok ganz kien Tiet mehr. Mutt inne Köken.
(sich in der Tür undrehend) Rumpott unsetzen-To de
Silverhochtiet! (ab rechts hinten)
4.
Bernd: (guckt ihr amüsiert nach) (macht sich an eine Schreib-
arbeit)
Oma: (kommt mit Feuerholz usw. von rechts hinten) Will gau'n
beten inböten. Is ja kold at in'n Winterdag.
Bernd: Man, good, Oma, dat een in'n Huse for Wannte sonst

Oma: Un dat in'n Hochsommer, wat?
 Bernd: Wat is dat for Holt, dat dar so duchtig brennen deiht?
 Oma: Eekenhölt, Jung. Von us öle Böm, de affsturwen sünd bi den groten Brand.
 Bernd: Von de Eeken, de um de Möhl stunnen? Wenn ik dar an denken dohi
 Oma: Eenmal waßt hier wedder Eeken, Bernd.
 Bernd: Dat is'n Wurd, Oma! Kumm, dar kriegst du'n Söten for.
 Oma: Nächst Fröhjahr, wenn du mit den Bo so wiet büst, denn plant wi junge Böm.
 Bernd: Schall wedder de schöne Möhlenhoff weern.
 Oma: Un de Möhl steiht denn hier up de Höcht-
 Bernd: Un wiest mit ehr Flögels wiet rut in't Land.
 Oma: Glieks von de Stadt ut kunn'n se sehn.
 Bernd: Hest di dar nu woll an wennt, Oma, datt wi'n Wind-und Motormöhl kriegt?
 Oma: Windmöhl alleen weer ja schöner.
 Bernd: Man mutt de Tiet gahn. So'n Weswarks mutt sik ok rentieren.
 Oma: Woll, Bernd, de Hasptsak is, wi kriegt us Möhl wedder. Un de Burn kriegt ehr Kührn wedder hier mahlen.
 Bernd: Just. Darum geiht mi't. Du, mi juckt dat inne Hannen.
 Oma: Ward noch'n hard Stück Arbeit, Bernd.
 Bernd: Ja, man ik heff ja Indrik Stanz.
 Oma: Woll, an Indrik, dar hest du'n grode Hülp an.
 Bernd: Dar sitt Driwwt achter, bi den jungen Kerl, segg ik di.
 Oma: He is ja ok'n Möllersjung.
 Bernd: Kummt dar ut de Gegend, von Königsburg eenerwegens, nich?
 Oma: An mehrsten wunnert mi, wo good he nu all use Platt snackt.
 Bernd: Is doch nich soveel Verscheel twüschen us.
 Oma: Hör, weer dar nich oben'n Wagen!
 Bernd: (guckt aus dem Fenster) Ja, Stanz is dar weer.
 Oma: Un Hillike?
 Bernd: De Deern? Amenn is se vörn Huse utstegen. (Lachend)
 Vonwegen ehr Stadtschuh, weeßt woll

5.

Stanz (Kommt mit verschlossener Miene von links hinten) Ik bün dar wedder, Herr Grotelüschchen.
 Bernd: Un mien Doehder?
 Oma: Taß Koffee (Tee) , Stanz?
 Stanz (nickt Oma Dank zu, zu Bernd): Se wull ja nich.
 Oma: Wat? Nich mit na Hus?

Bernd: dat is denn doch ... Verstah ik garne !
 Stanz: Ne, ik ok nich.
 Bernd: Heift Se wat harrt mit de Deern?
 Oma: Ji kunnen doch anners immer so good mit'nanner, Je beiden.
 Stanz: Harrt mit'nanner? Dat just nich. Man..
 Bernd: ... Wat denn? Rut mit de Sprak!
 Stanz: Mit'nmal gebört se sik at'n.. at wenn se utwussen weer.
 Bernd: So. Ana. Un se dachen, Se harrn dat mit'n lütje Deern to don.
 Stanz: Ja. Dat heet... Na, is nu ja egal. Is ja doch nich mehr to ännern.
 Oma: Nu seggen Se doch blot, wat herr se denn? Watt hett se denn seggt?
 Bernd: Wennehr kummt se denn? Doch woll vondagen noch?
 Stanz: Ja, mag woll. Se wull nit'n Auto föhrn.
 Oma: Auto?
 Stanz: Ja, mit Albertus Broll.
 Bernd: De Hett nu'n Auto?
 Oma: Dat sägg Anton doch all. Den geiht dat nu good, den Albertus.
 Bernd: Dat mutt mi doch wunnern. Wo he at Jung nie good dohn wull. Wat hett Anton sik doch an sien Neffen argern musst.
 Oma: Ja, klaude em de Heringen ut de Tunn-
 Bernd: Un verkoffte se 2 Pennig billiger at in'n Laden!
 Stanz: Hillike weer good Fründ mit em, nu.
 Bernd: Wat nehmt Se de Deern nich eenfach un sett se in usen Kutschwagen?
 Oma: Paßt mi ja heel un dal nich, datt se mit den Broll kummt.
 Stanz: Mi ers rech nich.
 Bernd: Gewt denn wat besunners inne Stadt? Datt Hillike dar nich wegfinnen kunn?
 Stanz: Besunners? Just nich. Blot-de Stadtlüd gebört sik, at schull de Welt unnergahn.
 Bernd: Dar kamt de nu all achter?
 Oma: So'n malet Volk.
 Stanz: Weer ja woll dö't Radio kamen. Harr wedder een'n nee Bombe makt. Darvon kunn de Welt woll uteneen barsten.
 Bernd: wo wulln de in de Stadt denn ehr Höllenfahrt begahn?
 Stanz: Och, vondagen weer ja dat grote Autorennen. Morgen is dar'n Danzturnier, ower morgen de Boxkampf mit den Swarten. Un denn gung dat wieter mit Football --